

Fläche weckt Begehrlichkeiten

Neue Pläne für Worpsweder Windpark

Frische Brise für eine alte Idee: Projektierer an Heudorf interessiert



Weite Flächen liegen in der Gegend zwischen Heudorf, Breddorf und Nordsode westlich der L 165. Das macht sie für Windpark-Projektierer interessant.

LARS FISCHER

Worpswede. Weit ist die Landschaft am Rande der Gemeinde Worpswede. Wenn man auf der Landesstraße 165 gen Norden fährt, öffnet sich kurz hinter Heudorf der Blick auf weite Flächen, flach und zum Teil ohne Baum und Strauch bis tief hinein ins Breddorfer Moor. Nicht nur an so herbstlichen Tagen wie in diesem August fegt der Wind über die Ebene und weckt immer wieder Begehrlichkeiten. Denn die Gegend ist nicht nur arm an höherem Bewuchs, in ihr steht auch weit und breit kein einziges Windrad – bislang jedenfalls.

Auf den ersten Blick wirkt dieses Areal wie prädestiniert für Windenergieanlagen, das ist auch den Firmen, die solche Windparks planen und voranbringen, schon mehrfach aufgefallen. In steter Regelmäßigkeit schielen Projektierer nach Heudorf und wenden sich mit Angeboten, die mal seriöser wirken, mal weniger, an die dortigen Grundstückseigentümer, um diese als zukünftige Geschäftspartner zu gewinnen. Und immer wieder bläst ihnen dabei auch kräftiger Gegenwind entgegen, denn in dem ländlich geprägten Außendorf ist seit mehr als 15 Jahren eine Bürgerinitiative aktiv, die den Bau von Windrädern dort auch weiterhin verhindern will.

In diesem Sommer hat ein Kieler Projektierer einen neuen Anlauf genommen, um einen Fuß in die Fläche zu bekommen. Er hat den Heudorfer Grundstückseigentümern seine Pläne für einen „Windpark Worpswede“ vorgelegt. Demnach sollen bis zu neun Anlagen nördlich von Heudorf entstehen. Das Motto des Projekts lautet: „Wir machen Ihren Acker zum Geschäftsfeld“. Dem Anschreiben an die Eigentümer, das der Redaktion vorliegt, ist bereits eine erste Skizze mit den Standorten für die neun Türme, die nach Befürchtungen der Bürgerinitiative Geestwind bis zu 270 Meter hoch werden könnten, beigefügt. Allerdings steht dort auch sehr deutlich, dass dieses Projekt mit der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RRÖP) des Landkreises Osterholz steht und fällt. Das Unternehmen wollte sich nach Rückfrage der Redaktion nicht zu Details zu seinem Projekt öffentlich äußern. Man wisse, dass es sich um ein sensibles Gebiet handle, und für konkrete Aussagen dazu sei es viel zu früh, hieß es.

Keine einzige Anlage in ganz Worpswede

Aktuell ist in diesem Gebiet keine Windkraftanlage genehmigungsfähig. Ob das auch in einem zukünftige RROP so bleiben wird, ist offen. Eigentlich ist die Neuaufstellung überfällig, die Gemeinden haben schon längst ihre Stellungnahmen dazu abgegeben, der Kreistag hat die Neufassung aber auf die Zeit nach der Kommunalwahl im September verschoben, frühestens Ende des Jahres ist damit zu rechnen. Was Projektierer aufhorchen lässt, ist neben den Voraussetzungen vor Ort der Umstand, dass der Landkreis Osterholz bislang zu wenig Flächen für solche Anlagen ausgewiesen hat, um den Windenergieerlass des Landes Niedersachsen zu erfüllen. In der Gemeinde Worpswede steht nicht eine einzige Anlage, weil die Verwaltung keine möglichen Standorte benennen kann. Die Politik ist in einem Dilemma: Einerseits ist die Energiewende mehr und mehr alternativlos, andererseits gibt es gegen Standorte wie Heudorf ganz erhebliche Einwände, die vor allem von ökologischen Argumenten getragen werden. Bedenken wegen der Brut- und Rastvögel, die – ganz ähnlich wie die Projektierer – von der freien Fläche in großer Anzahl angezogen werden, aber auch der Abstand zur Wohnbebauung und zum Flugplatz Hüttenbusch haben bislang die Pläne stets verhindert. So scheiterten bereits mehrere Anläufe, zuletzt 2019 als eine Osnabrücker Firma im Worpsweder Rathaus unter Ausschluss der Öffentlichkeit ihre Idee von einem „Bürgerwindpark Heudorf“ bewerben durfte.

Geestwind-Sprecher Sven Reusch, der seit Jahren gegen die Anlagen kämpft, spricht in Bezug zum aktuellen Vorstoß nicht nur von der Zerstörung des Landschaftsbildes, er führt auch an, dass in Kuhstedt/Oerel ein neuer Windpark gebaut werde und weitere Anlagen in unmittelbarer Nähe zwischen Rhade, Breddorf, Hepstedt und Tarmstedt entstehen sollen. Mit der Erweiterung des Windparks bei Wilstedt und einer möglichen Modernisierung der Anlagen in Lilienthal-Wührden wäre Worpswede „komplett von Windkraftanlagen umzingelt“. Seiner Meinung nach „eine Katastrophe für diese einzigartige Landschaft“.
